



## **Monatsversammlung am 20.12.2013**

in der Zoologischen Staatssammlung München

Leitung: Manfred Siering

Besucherszahl 160!

### Einleitend:

Bemerkungen über die derzeit im Gebiet fast völlig fehlenden Amseln. Offensichtlich handelt es sich nur um ein lokales und nicht um ein beunruhigendes generelles Problem.

Die Waldrappe aus Burghausen sind alle ins sichere Winterquartier in der Toskana gelangt. (Markus Unsold).

### **Manfred Siering (Grünwald):**

#### **Ährenträgerpfau und Goldkopftimalie – ornithologischer Reisebericht aus Myanmar.**

Vortrag mit PP

Die Reise der Ornithologischen Gesellschaft während der Bayerischen Osterferien 2012 führte vom 31. März bis zum 15. April nach Hinterindien in das frühere Britische Kolonialgebiet Birma (Burma). Mit 676.552 km<sup>2</sup> Landesfläche ist Myanmar das größte Land in Südostasien. Demokratischen Ansätzen zum Trotz handelt es sich politisch immer noch um einen vom Militär diktatorisch dominierten Staat. Er grenzt u.a. an China, was hinsichtlich der Natur- und Bodenschätze konfliktreich ist.

Die Hauptstadt, früher Rangoon, heißt jetzt Yangon oder Nay Pyi Taw (Birmanisch).

Geographisch: im Norden sammelt sich der Monsunniederschlag am Himalaya und drainiert über den gewaltigen und sedimentreichen Irawady-Fluss nach Süden. Dieses durchflossene fruchtbare Tiefland ist die Kernlandschaft Myanmars. Es kommen laubabwerfende Monsun- und tropische Regenwälder vor. Etwa die Hälfte des Landes ist bewaldet, allerdings in abnehmender Tendenz.

Der Mount Victoria Nationalpark im Nordwesten des Landes reicht bis über 3000 m Höhe.

Im Shanhochland liegt auch der wegen Einbeinruderern und den schwimmenden Gärten berühmte Inlesee.

Staatsreligion ist der Buddhismus, dessen teilweise uralte Bauwerke in Form der vergoldeten Pagoden vielerorts zu bewundern sind.

1081 Vogelarten umfasst die offizielle Liste Myanmars. Die berühmte Rosenkopffente, ähnlich der Kolbenente, ist seit 80 Jahren nicht mehr beobachtet worden. Es wird aber immer noch nach ihr geforscht.

Vom Aussterben bedrohte Säugetiere sind die Asiatische Goldkatze und der Nebelparder.

Während der Reise wurden gemeinsam 324 Vogelarten festgestellt. Die umfangreiche Liste, die den Rahmen des Protokolls sprengt, wird gesondert behandelt. Mehrere Teilnehmer steuerten wieder ihre Fotos zum heutigen Vortrag bei und machten zusammen eine gedrängte Übersicht je nach den landschaftlichen Gegebenheiten möglich.

Der Ährenträgerpfau (*Pavo muticus*, Green Peafowl) als große und kräftige Art ist ebenso typisch für das Land, wie die hübsche Goldkopftimalie (*Stachyridopsis chrysaea*, Golden Babbler), auf die der Vortragstitel bereits hinwies.

Vielfalt der Arten und deren Schönheit, aber auch die Besonderheiten der besuchten Landesteile wurden ausführlich demonstriert. Im Berg-Nebelwald ist reicher epiphytischer Bewuchs sehenswert (Orchideen, Farne, Flechten, sogar auch Buchsbaum).

Eindrücke von Siedlungen, Menschen und Lebensweise fehlten nicht in dem Vortrag über dieses an Schönheiten so reiche Land und seiner freundlichen Bevölkerung.

Eine fast unglaubliche Zahl von Besuchern und ein lebhafter Beifall waren der Lohn für einen wunderbaren und eineinhalb Stunden dauernden Vortragsabend.

Helmut Rennau

Vogelartenliste gesondert.